

Datenschutz bei der Jugend- und Familientherapeutischen Beratungsstelle

Sehr geehrte Ratsuchende, liebe Eltern, liebe Jugendliche und Kinder,

Sie haben sich zur Beratung bei der Jugend- und Familientherapeutischen Beratungsstelle angemeldet. Zunächst möchten wir uns für Ihr Vertrauen bedanken! Wir werden mit Ihnen gemeinsam daran arbeiten, Ihr Anliegen zu unterstützen und Ihre Situation zu verbessern.

Wir freuen uns über jede Rückmeldung von Ihnen, ob Sie mit der Beratung zufrieden waren oder ob etwas nicht in Ordnung war. Sie können dies Ihrer Beraterin oder Ihrem Berater im Gespräch mitteilen oder sich an die Stellenleitung wenden. Im Wartezimmer stehen Formulare und ein Briefkasten für eine schriftliche Rückmeldung bereit. Diese kann auch ohne Namensnennung erfolgen. Der Briefkasten wird regelmäßig geleert. Wir bemühen uns, etwaige Fehler oder Missstände zu beheben.

Datenschutz

Um die Beratung durchführen zu können, erheben wir von Ihnen Sozialdaten (Name und Geburtsdatum, Adresse und Telefonnummer etc.). Nach Art. 13 der Datenschutz-Grundverordnung der EU sind wir verpflichtet, Sie über unseren Umgang mit Ihren Daten zu informieren.

Verantwortlich für die Datenerhebung ist die Stadt Regensburg, Postfach 110643, 93019 Regensburg, Email: stadt_regensburg@regensburg.de, Telefon: (0941) 507-0.

Die zuständige Dienststelle ist die Jugend- und Familientherapeutische Beratungsstelle der Stadt Regensburg, Email: erziehungsberatung@regensburg.de, Telefon: (0941) 507-2762.

Der behördliche Datenschutzbeauftragte der Stadt Regensburg, Postfach 110643, 93019 Regensburg, ist erreichbar unter datenschutz@regensburg.de, Telefon: (0941) 507-2114.

Zweck der Verarbeitung, Rechtsgrundlage

Ihre Daten werden erhoben, um z.B. mit Ihnen zwecks Terminvereinbarung in Verbindung treten zu können und die Beratung durch eine geeignete Fachkraft auf der Basis der dazu wichtigen Informationen durchführen zu können. Also: Soweit sie zur Erfüllung der (Beratungs-)Aufgaben notwendig sind. Rechtsgrundlage sind die §§ 61-68 SGB VIII.

Ihre Angaben sind freiwillig, Sie können auch anonym beraten werden. Wenn Sie keine Angaben machen möchten, kann es sein, dass Sie im Fall eines Terminausfalls o.ä. nicht benachrichtigt werden können oder eine eventuell wünschenswerte Vernetzung mit anderen Diensten unterbleiben muss.

b.w.

Wir führen Beratungsdokumentationen, in denen wir z.B. Ergebnisse von hier durchgeführten Tests und andere Unterlagen und Vermerke aufbewahren. Alle Unterlagen verbleiben hier in der Beratungsstelle in eigens verschlossenen Schränken, andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes oder der Stadtverwaltung haben keinen Zugang. Wir sind verpflichtet, diese Akten zehn Jahre aufzubewahren, danach werden sie vernichtet.

Die Daten, die Sie uns bei der Anmeldung oder im Verlauf der Beratung anvertraut haben, dürfen von uns nur an andere weitergegeben werden, wenn

- Sie in die Weitergabe ausdrücklich einwilligen. Das kann der Fall sein, wenn Sie im Lauf der Beratung mit der Beraterin oder dem Berater vereinbaren, z.B. mit der Lehrerin oder dem Lehrer, der Erzieherin im Kindergarten oder der Kinderärztin / dem Kinderarzt in Austausch zu treten. Eine solche Einwilligung kann jederzeit eingeschränkt oder widerrufen werden.
- Oder wenn Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Kindeswohls gegeben sind und die Daten für eine Abschätzung des Gefährdungsrisikos notwendig sind.
- Ansonsten gelten die einschlägigen Vorschriften des Strafgesetzbuchs, v.a. der § 203 StGB zur Schweigepflicht.

Sonstiges

Fallbesprechungen oder Supervision zum Zweck der Qualitätssicherung finden anonymisiert statt. Wir führen mit Hilfe einer speziellen Software eine Statistik über die durch uns geleistete Beratungsarbeit, die u.a. als Grundlage für den Tätigkeitsbericht als Verwendungsnachweis für Zuschussgeber dient (z.B. über die Regierung an das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales sowie das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung). Auch hier erfolgt die Weitergabe anonymisiert. Auch diese Daten werden zehn Jahre gespeichert und anschließend gelöscht.

Ihre Rechte als Betroffene

Nach der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) stehen Ihnen folgende Rechte zu: Werden Ihre personenbezogenen Daten verarbeitet, so haben Sie das Recht, Auskunft über die zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu erhalten (Art. 15 DSGVO).

Sollten unrichtige personenbezogene Daten verarbeitet werden, steht Ihnen ein Recht auf Berichtigung zu (Art. 16 DSGVO).

Liegen die gesetzlichen Voraussetzungen vor, so können Sie die Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung verlangen sowie Widerspruch gegen die Verarbeitung einlegen (Art. 17, 18 und 21 DSGVO).

Wenn Sie in die Datenverarbeitung eingewilligt haben oder ein Vertrag zur Datenverarbeitung besteht und die Datenverarbeitung mithilfe automatisierter Verfahren durchgeführt wird, steht Ihnen gegebenenfalls ein Recht auf Datenübertragbarkeit zu (Art. 20 DSGVO).

Sollten Sie von Ihren oben genannten Rechten Gebrauch machen, prüft die Stadt Regensburg, ob die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür erfüllt sind.

Weiterhin besteht ein Beschwerderecht beim Bayerischen Landesbeauftragten für den Datenschutz.

Widerrufsrecht bei Einwilligung

Wenn Sie in die Verarbeitung und Weitergabe von Daten durch die Jugend- und Familientherapeutische Beratungsstelle durch eine entsprechende Erklärung eingewilligt haben, können Sie die Einwilligung jederzeit für die Zukunft widerrufen (s.o.) Die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Datenverarbeitung wird durch diesen nicht berührt.